



11.09.2015

**Dezernat 4 - Arbeit, Jugend und Soziales
Jugendamt**

**Ergebnisse von Befragungen und Jugendstudien verschiedener Gemeinden
im Landkreis Waldshut**

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Jugendhilfeausschuss	29.09.2015	öffentlich	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ergebnisse der Jugendbefragungen bzw. Jugendstudien verschiedener Gemeinden im Landkreis Waldshut zur Kenntnis.

Sachverhalt:

Viele Städte und Kommunen in unserem Landkreis haben sich bereits seit längerem auf den Weg gemacht, um durch Jugendbefragungen die Bedürfnisse und Einstellungen ihrer jugendlichen Bürgerinnen und Bürger zu erfahren.

Folgende Städte und Gemeinden haben uns freundlicherweise ihre Ergebnisse der Jugendbefragungen bzw. Jugendstudien zur Verfügung gestellt: Bonndorf, Grafenhausen, St. Blasien und Waldshut-Tiengen.

Trotz der regionalen Unterschiede stechen bei den Befragungen zwei Ergebnisse besonders heraus:

1. „Wir leben eigentlich ganz gerne hier. Da wo meine Freunde, mein Verein und meine Familie sind, dort fühle ich mich wohl“.

2. „Wir wollen aktiver in das Gemeindegeschehen einbezogen werden.“

Für die Politik ergibt sich daraus der Auftrag, Interessen und Wünsche von Jugendlichen in Entscheidungsprozessen stärker zu berücksichtigen und neue Konzepte zu entwickeln, wie eine aktive Beteiligung der Jugendlichen dauerhaft umgesetzt werden kann. Politik soll sich nämlich nicht hinter verschlossenen Türen und fernab jugendlicher Interessen abspielen. Junge Menschen sollen in Prozessen gehört und beteiligt werden.

Unter dem Einfluss der Ergebnisse der Jugendbefragungen fand am 25.06.2015 im Landkreis auch eine regionale Jugendkonferenz unter dem Motto „Was uns bewegt“ statt. Auch in anderen Landkreisen fanden Jugendkonferenzen statt und die wesentlichen Themen und Anliegen aus allen regionalen Jugendkonferenzen wurden am 14./15.07.2015 in einer landesweiten Abschlussveranstaltung im Landtag vorgestellt und im großen Rahmen debattiert.

Die Abteilung Jugend, Bildung und Prävention hat die Ergebnisse der Befragungen in den einzelnen Gemeinden zusammengefasst und wird diese in der Sitzung näher ausführen und darstellen. Dabei wird unterschieden zwischen dem Blick

- der Erwachsenen auf die Jugend,
- der Jugendlichen auf die Jugend,
- der Jugend auf den Landkreis,
- der Jugendlichen auf die Bildung,
- der Jugend auf die Infrastruktur.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der demographischen Wandel zu erheblichen Verschiebungen in den Anteilen der einzelnen Altersgruppen in den Gemeinden führt. Junge Menschen werden zu einem „knappen Gut“. Kinder, Jugendliche und ihre Familien werden deshalb mehr denn je auf die Unterstützung und Förderung durch eine breite kommunalpolitische Lobby angewiesen sein. Die fachliche Beratung der Gemeinden in Fragen der Kinder- und Jugendarbeit, als Kernaufgabe der Abteilung Jugend, Bildung und Prävention, wird deshalb weiter an Bedeutung gewinnen. Es ist davon auszugehen, dass Gemeinden ohne hauptamtlich beschäftigte Jugendarbeiter verstärkt die Beratungs- und Unterstützungsleistungen in Anspruch nehmen werden, u.a. um geeignete Partizipationsmöglichkeiten zu entwickeln.

Dr. Martin Kistler
Landrat